

Rideau-Operation bei Duchenne Muskeldystrophie

Stand: 04/2026



Allgemeines

Durch den Verlust von Muskelzellen und dem daraus resultierenden Muskelabbau verkürzen sich die Muskelstränge und üben Zug auf die Gelenke aus. Hierdurch kommt es bei den meisten muskelkranken Kindern zu Kontrakturen und Versteifungen der Gelenke. Häufig liegt der Gehverlust nicht so sehr an der schwächer werdenden Muskulatur, sondern vielmehr an den Kontrakturen der Sprunggelenke mit starker Spitzfußstellung, selbst wenn die Muskelkraft zum Gehen noch ausreichen würde.

Bei der physiotherapeutischen Behandlung von Muskelkranken spielt daher die Kontrakturprophylaxe eine besonders wichtige Rolle. Manuelle Therapien wie Dehnübungen, Faszien-Behandlungen und Massagen können helfen, Kontrakturen zu vermeiden oder ihre Entstehung hinauszuzögern. Wenn bereits Versteifungen vorhanden sind, kann mit Hilfe von unterschiedlichen Formen von Orthesen ein weiteres Fortschreiten der Kontrakturen hinausgezögert werden. Welche Orthese für Ihr Kind geeignet ist, klären Sie bitte mit dem behandelnden Arzt im SPZ und mit der Orthopädiotechnik Ihres Sanitätshauses. Sollte es Probleme mit der Bewilligung geben, melden Sie sich gerne bei uns.

Was ist die Rideau-Operation?

Haben die Kontrakturen erst einmal angefangen, entwickeln sie sich häufig rasch weiter, sodass konservative Methoden bald nicht mehr ausreichen. Dann besteht die Möglichkeit, die Kontrakturen über eine sehnenverlängernde bzw. -entlastende Operation zu lösen. Sie wird auch **4-Etagen-Release nach Rideau** genannt und wurde 1986 erstmals erwähnt. Es handelt sich um einen weichteilchirurgischen Eingriff, der vorgenommen wird, wenn die Kinder noch gut laufen können oder nach dem vollständigen Verlust der Gehfähigkeit. Die Rideau-Operation zielt darauf ab, Kontrakturen an Hüfte, Knien und Füßen zu lösen, um die Gehfähigkeit im Idealfall um mehrere Jahre zu verlängern. Sie sollte immer in Kliniken vorgenommen werden, die eine solche Operation mehrmals wöchentlich durchführen. Sowohl das Schmerzmanagement als auch die physiotherapeutische Nachbehandlung und die frühzeitige Remobilisierung erfordern viel Know-how.

Wie funktioniert die Rideau-Operation?

Die Rideau-Operation erfolgt unter Vollnarkose und wird meist durch zwei Chirurgen gleichzeitig auf jeder Seite durchgeführt, um die Zeit der Narkose möglichst kurz zu halten. Je nach Zustand werden die Sehnen durchtrennt oder verlängert, und zwar auf vier Ebenen: Hüfte, Oberschenkel, Knie und Fußgelenk. Bei der Operation nach Rideau werden spezifische Strukturen verlängert, insbesondere die Kniebeuger, die Fußdorsalflexoren (oft wird der Spitzfuß korrigiert) sowie die Hüftabduktoren. Hierbei werden die bindegewebigen Häute der Muskeln (Aponeurosen) verlängert und nicht zwingend der Muskelbauch selbst. Die Rideau-Operation gilt als sicheres und komplikationsarmes Operationsverfahren.

Zeitpunkt der Operation

Idealerweise sollte die OP stattfinden, solange das Kind noch gut laufen kann, weil sich die anschließende Mobilisierung dann meist sehr viel besser und zügiger gestaltet und nicht die Gefahr besteht, dass das Kind seine Gehfähigkeit verliert. Vielen Eltern fällt es jedoch schwer, ausgerechnet dann eine OP vornehmen zu lassen, wenn doch gerade alles gut ist. Um den günstigsten Zeitpunkt nicht zu verpassen, sollte man das Kind bereits bei beginnendem Spitzfuß in einer Klinik vorstellen, die mehrmals wöchentlich Rideau-Operationen durchführt. Dort hat man viele Erfahrungswerte und kann den besten Zeitpunkt für Ihr Kind am ehesten definieren. Wenn die Gehfähigkeit bereits deutlich nach-

gelassen hat, ist von einer Operation eher abzuraten, weil die Muskulatur bereits so stark abgebaut ist, dass ein frühzeitiger Gehverlust droht und das Kind und seine Eltern sehr unter Druck geraten, diesen abzuwenden. Eine Operation nach Gehverlust wäre in dem Fall besser, weil das Laufen dann kein Thema mehr ist. Zwar wird die OP den Gehverlust nicht rückgängig machen, jedoch profitiert das Kind von den vielen anderen Vorteilen der Operation.



Vorteile der Operation

Die Rideau-Operation verlängert die Gehfähigkeit statistisch gesehen um ca. zwei Jahre oder länger. Doch es geht nicht nur um die Gehfähigkeit, sondern auch um langfristige positive Effekte. Durch die OP wird die Mobilität der Hüftgelenke verbessert, die Spitzfußstellung wird reduziert und das schmerzfreie Sitzen im Rollstuhl wird langfristig gesichert. Die Skoliose der Wirbelsäule kann hinausgezögert werden und die Füße können wieder einen 90-Grad-Winkel erreichen. Dadurch ist das Stehen in einem Stehgerät oder mit der Stehfunktion des Rollstuhls noch lange möglich, was sich ebenfalls positiv auf den Organismus auswirkt. Außerdem können bis ins Erwachsenenalter handelsübliche Schuhe getragen werden – ein nicht unerheblicher Aspekt für die Würde.

Was passiert, wenn wir die OP nicht machen lassen?

Wenn keine Rideau-OP erfolgt, wird die Gehfähigkeit schneller verloren gehen. Die Sehnen und Muskeln im Bereich der Hüftbeuger, Kniebeuger und Waden verhärten sich und schränken die Beweglichkeit des Hüftgelenks stark ein. Dies führt zu einem Auseinanderfallen der Beine (Froschhaltung), verschlechtert die Sitzfähigkeit und begünstigt eine Verkrümmung der Wirbelsäule. Außerdem erfahren die Füße im Laufe der Jahre eine so starke Einwärtsdrehung, dass die Fußsohle keinen Bodenkontakt mehr hat. Das verursacht Schmerzen, fördert die Bildung eines Dekubitus, und es können nur noch Socken oder speziell angefertigte orthopädische Schuhe getragen werden.

Fazit

Ob die Operation gemacht werden soll oder nicht, ist immer eine sehr individuelle Entscheidung, die einem niemand abnehmen kann. Nach unserer Erfahrung profitieren die Kinder sehr von dieser Operation, aber natürlich ist es ebenso legitim, sich gegen die Operation zu entscheiden. Wichtig ist, dass die Eltern die Entscheidung wohlüberlegt treffen und sich nicht verunsichern lassen. Jede Entscheidung ist in Ordnung, auch die gegen eine Operation.

Kontakt:

Deutsche Muskelschwund-Hilfe e.V.
Alstertor 20
20095 Hamburg
040/323231-0
info@muskelschwund.de
www.muskelschwund.de